

Qualitätsbericht 2004

Nach der Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser vom 03.12.2003

qualitaetsbericht.de



Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH Krankenhaus Vilshofen

Institutionskennzeichen: 260920899

Krankenhausstr. 32
94474 Vilshofen

Telefon: 08541/206-0
Telefax: 08541/206-129

Email: info@krankenhaus-vilshofen.de
Homepage: <http://www.krankenhaus-vilshofen.de>



Inhalt

Basisteil

A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-1.3	Name des Krankenhauses
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?
A-1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag: 31.12.2004)
A-1.6	Gesamtanzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten
A-1.7 A	Fachabteilungen
A-1.7 B	Mindestens Top 30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
A-2.0	Zugelassene Abteilungen zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
A-2.1.1	Apparative Ausstattung
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

[1/5] 0100 - Innere Medizin

B-1.1	Name der Fachabteilung
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[2/5] 1500 - Allgemeine Chirurgie

B-1.1	Name der Fachabteilung
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[3/5] 1600 - Unfallchirurgie

B-1.1	Name der Fachabteilung
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[4/5] 2400 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[5/5] 2600 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr
- B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr
- B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen für das Berichtsjahr
- B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag: 31.12.2004)
- B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag: 31.12.2004)

C Qualitätssicherung

- C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V (2007)
- C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)
- C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Projekten (DMP)
- C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Systemteil

D Qualitätspolitik

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

- E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

- E-2 Qualitätsbewertung
- E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V
- F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**
- G Weitergehende Informationen**

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH Krankenhaus Vilshofen
Krankenhausstr. 32
94474 Vilshofen
Telefon: 08541/206-0
Telefax: 08541/206-129
Email: info@krankenhaus-vilshofen.de
Homepage: <http://www.krankenhaus-vilshofen.de>

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nummer: 260920899

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH
Roseggerstr. 1
94474 Vilshofen a. d. Donau
Tel.: 08541/9615 - 0
E-Mail: gf@lkr-pa-kh.de
<http://www.lkr-pa-kh.de>
Geschäftsführer: Werner Geiger, Alois Greil

A-1.4 Dies ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag: 31.12.2004)

Gesamtanzahl Betten: 200

A-1.6 Gesamtanzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 7243
Ambulante Patienten: 12811

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel	Bezeichnung	Betten	Stat. Fälle	HA/BA	Poliklinik/Ambulanz
0100	Innere Medizin	101	3381	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie	40	1456	HA	ja
1600	Unfallchirurgie	42	1557	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	13	661	BA	nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	188	BA	nein

HA/BA = Hauptabteilung/Belegabteilung

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	213
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	199
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	196
4	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	194
5	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	178
6	G48	Dickdarmspiegelung	175
7	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	172
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	158
9	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	154
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	152
11	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	149
12	B70	Schlaganfall	143
13	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	126
14	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	124
15	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	111
16	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	104
17	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	101
18	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	100
19	G07	Blinddarmentfernung	99
20	L63	Infektionen der Harnorgane	92
21	G02	Große Operationen an Dün- und/oder Dickdarm	92
22	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	90
23	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	90
24	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	90
25	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	90

26	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	89
27	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	89
28	F60	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	84
29	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	80
30	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	77

A-1.8 Folgende besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen:

Aufenthaltsräume
 Beschwerdemanagement
 Besondere Verpflegung möglich
 Besuchsdienste
 Fernsehanschluss am Bett/Zimmer
 Radio kostenlos
 Fernsehgerät am Bett/Zimmer
 Friseur im Haus
 Fußpflege im Haus
 Kiosk
 Kirchlich-religiöse Einrichtungen
 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
 Parkanlagen
 Patienteninformationsmaterial
 Seelsorge
 Telefon
 Unterbringung Begleitperson
 Sozialdienst
 Diätberatung

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Es besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung.

A-1.9 Folgende ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen:

- o Breites Spektrum ambulant durchführbarer Operationen mit Vor- und Nachversorgung
- o Tagesklinische Versorgung
- o Allgemein- und Spezialambulanzen (Gefäße, Enddarmverwachsungen)
- o D-Arztambulanz
- o Notfallambulanz
- o Ambulante Operationen (Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Innere)
- o Indikationssprechstunde

A-2.0 Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-
 arztverfahren der Berufsgenossenschaft:

Schlüssel	Bezeichnung
1600	Unfallchirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Ausstattung	24 h verfügbar	Kommentar
Argon-Beamer	ja	
Bauch und Weichteil-Sonographie	ja	
Belastungs-EKG	ja	
Bronchoskopie	ja	
Computertomographie (CT)	ja	in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Radiologen (Passau)
Digitales Röntgen	ja	in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Radiologen (Passau)
Echokardiographie	ja	
Endo-Sonographie	ja	
Endoskopisches Funktionslabor	ja	
ERCP	ja	
Farbdoppler-Duplex-Sonographie	ja	
Gastroskopie	ja	
Gelenk-Sonographie	ja	
Intraoperative Sonographie	ja	
Koloskopie	ja	
Konventionelle Röntgendiagnostik	ja	
Labordiagnostik	ja	
Langzeit-Blutdruck-EKG	ja	
Lungenfunktionsgerät, Spirometrie, Bodyplethysmographie	ja	
Manometrie (Untersuchung Speiseröhre)	ja	
Ösophagoskopie	ja	
pH-Metrie (Untersuchung Magensäure)	ja	
Schilddrüsen-Sonographie	ja	
Schrittmacher-Kontrolle	ja	
TEE (Ultraschall des Herzens von Innen)	ja	
Teleradiologie	ja	
Trivex-Gerät für Varizen	ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapie
Elektrotherapie
Krankengymnastik
Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage
Krankengymnastik im Bewegungsbad
Lymphdrainage
Manuelle Therapie
Massage
Schlingentisch
Stangerbäder
Unterwassermassage
Wärmetherapie

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 [1/5] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Innere Medizin / 0100

Anzahl Betten: 101

Stationäre Fälle: 3381

Ambulante Fälle: 233 (Ambulante Operationen nach § 115 SGB V)
1939 (Gesamtzahl ambulante Fälle)

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.

Ärztliche Leitung: Chefarzt Dr. Ludwig Weber

Patientenansprechpartner: Sekretariat

Telefon: 08541/206-535

Telefax: 08541/206-126

Email: mmindl@krankenhaus-vilshofen.de

Homepage (URL): <http://www.krankenhaus-vilshofen.de/>

B-1.2 [1/5] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Abteilung für Innere Medizin bietet die 24-Std.-Notfallversorgung sämtlicher Erkrankungen auf dem Gebiet der Inneren Medizin, einschließlich der internistischen Intensivmedizin.

Die nicht interventionelle Kardiologie deckt die Diagnostik und Therapie der Erkrankungen des Herzens und der Gefäße, einschließlich Echokardiographie und TEE ab. Darüber hinaus haben wir in Jahr 2004 mehr als 30 hochmoderne Mehrkammer-Schrittmacher implantiert und bieten eine strukturierte Nachsorge. In der Pulmonologie erfolgt neben der Lungenfunktionsdiagnostik die diagnostische Bronchoskopie. Die Behandlung von neurologisch/psychiatrischen Krankheitsbildern in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Konsiliarärzten.

Wir decken das gesamte Gebiet der Gastroenterologie und Hepatologie ab, wobei einen Schwerpunkt die endoskopische Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Gallenwege und Bauchspeicheldrüse (ERCP) bildet. Neben routine-endoskopischen Techniken und Methoden werden Tumorbehandlungen mittels Argonlaser, Chromoendoskopie und ultraschallgesteuerte Gewebeentnahmen ebenso wie die Abtragung von Polypen routinemäßig durchgeführt. Wir haben uns auf die Behandlung und Betreuung von Patienten mit entzündlichen Darmerkrankungen sowie chronischen Lebererkrankungen spezialisiert. Die Behandlung von Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus, Übergewicht, Rauchen und Fettstoffwechselstörungen erfolgt durch ein Behandlungsteam aus Ärzten, Schwestern, Diätassistenten.

Die Innere Abteilung des Krankenhauses Vilshofen bietet ERCP und Koloskopie sowie die damit verbundenen Zusatzuntersuchungen als Institutsleistungen an. Für spezielle technische Untersuchungen besteht eine KV-Ermächtigung des Chefarztes.

B-1.3 [1/5] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- o Diagnostik des Magen- und Darmtraktes einschließlich Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse
- o Interventionelle Tumortherapien (Argonbeamer, Stent, Bougierungen)
- o Bronchoskopie
- o ERCP
- o endoskopischer Ultraschall des Verdauungstraktes (Endosonographie)
- o Manometrie und pH-Metrie
- o Stoffwechselstörungen (Zuckerkrankheit, Fettstoffwechselstörungen) und Erkrankungen bedingt durch Übergewicht, Nikotin und Alkohol
- o nichtinvasive cardiologische Diagnostik und Therapie
- o Implantation und Nachsorge von Herzschrittmachern

- o Endoskopischer Ultraschall des Herzens (TEE)
- o Kipptischuntersuchungen
- o intensivmedizinische Überwachung und Behandlung
- o 24-h Notfallendoskopiebereitschaft

B-1.4 [1/5] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- o teleradiologische Schlaganfallbehandlungsplanung mit der Stroke-Unit des Klinikum Passau
- o Interdisziplinäre Tumorkonferenzen
- o Spezialambulanzen (Morbus Crohn, Leber)
- o Kapselendoskopie und virtuelle Koloskopie (in Kooperation)
- o Alkoholentwöhnung (in Kooperation)

B-1.5 [1/5] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	194
2	G48	Dickdarmspiegelung	159
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	157
4	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	154
5	B70	Schlaganfall	143
6	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	126
7	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	118
8	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	101
9	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	95
10	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	90
11	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	89
12	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	87
13	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	84
14	L63	Infektionen der Harnorgane	80
15	F67	Bluthochdruck	74
16	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	68
17	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	58
18	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	58
19	E69	Bronchitis oder Asthma	55
20	B76	Anfälle	52

B-1.6 [1/5] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	179
2	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	155
3	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	142
4	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	130

5	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	104
6	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	101
7	I21	Akuter Herzinfarkt	91
8	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	88
9	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	79
10	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	76
11	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	71
12	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	70
13	R07	Hals- und Brustschmerzen	66
14	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	66
15	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	59
16	K80	Gallensteinleiden	52
17	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)	49
18	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	49
19	R42	Schwindel und Taumel	48
20	J20	Akute Bronchitis	45

B-1.7 [1/5] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und 12-Fingerdarms	783
2	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	567
3	3-200	Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)	421
4	1-650	Diagnostische Spiegelung des Dickdarms (Colon)	379
5	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	250
6	1-444	Probenentnahme im Rahmen einer Spiegelung des unteren Verdauungstraktes	239
7	3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	208
8	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	201
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	134
10	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)	103
11	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	90
12	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	86
13	3-222	Computertomographie des Brustkorbes mit Kontrastmittel	82
14	8-390	Lagerungsbehandlung	80
15	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	70
16	5-431	Eröffnung des Magens zur Anlage einer äußeren Magenfistel	70
17	1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	68
18	1-620	Diagnostische Spiegelung der Bronchien und der Luftröhre	64
19	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	60
20	1-266	Reizleitungsuntersuchung des Herzens ohne Katheter	54

B-1.1 [2/5] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Allgemeine Chirurgie / 1500

Anzahl Betten: 40

Stationäre Fälle: 1456

Ambulante Fälle: 160 (Ambulante Operationen nach § 115 SGB V)
2529 (Gesamtzahl ambulante Fälle)

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.

Ärztliche Leitung: Chefarzt Dr. Günther Kohlbacher (Geschäftsführender
Arzt der gesamten Chirurgie),
Chefarzt Michael Aschenbrenner

Patientenansprechpartner: Frau Inge Gehrke

Telefon: 08541/206-201

Telefax: 08541/206-121

Email: igehrke@krankenhaus-vilshofen.de

Homepage (URL): <http://www.krankenhaus-vilshofen.de/>

Schwerpunkt:

Fachbereich Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

B-1.2 [2/5] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In den letzten Jahren entwickelte sich die Allgemein Chirurgie des Krankenhauses Vilshofen zu einem anerkannten und leistungsfähigen operativen Zentrum.

Unser Operationsspektrum umfasst alle Operationen im Bauchraum, am Hals, der Brust und der übrigen Weichteile des Körpers.

Neben den klassischen Gebieten der Leistenhernien-, Schilddrüsen- und Gallenchirurgie verfügen wir heute über eine besonders hohe Erfahrung auf dem Gebiet der Darm- und Magen Chirurgie mit einem besonderen Schwerpunkt in der Tumorchirurgie und der Minimal-Invasiven-Chirurgie.

Die stürmische Entwicklung in diesen Schwerpunkten unserer Tätigkeit führte dazu, dass das am Krankenhaus tätige Chirurgenteam inzwischen über 8.000 video-endoskopische Eingriffe, auch als Schlüssellochchirurgie bezeichnet, mit weiter steigender Tendenz durchgeführt hat. Dabei kann das gesamte Spektrum der möglichen laparoskopischen Operationen angeboten werden.

Damit hat sich die Chirurgie am Vilshofener Krankenhaus zu einer führenden Klinik in der Region auf diesem Gebiet entwickelt. Gleichzeitig schreitet die Entwicklung hin zu großen tumorchirurgischen Eingriffen fort. Mit einer Zahl von jährlich ca 3000 operativen Eingriffen unter stationären Bedingungen bei einer durchschnittlichen Liegezeit von derzeit sieben Tagen, steigenden Patientenzahlen und dem Leistungsspektrum einer modernen Allgemein Chirurgie, entspricht das Krankenhaus Vilshofen in höchstem Maße den Anforderungen, welche heute und in Zukunft an ein patientengerechtes Akutkrankenhaus gestellt werden.

B-1.3 [2/5] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Allgemein-, Visceralchirurgie und Gefäßchirurgie:

- o Endokrine Chirurgie (Drüsen mit innerer Sekretion z.B. Schilddrüse)
- o Venenchirurgie (Krampfadern)
- o Arterielle Gefäßchirurgie
- o Minimalinvasive Chirurgie (Magen-, Gallen-, und Dickdarmoperationen, Bruchoperationen, Darmverwachsungen, akute Blutungen und Magen- bzw. Darmdurchbrüche)
- o Tumorchirurgie im Bauchraum
- o Proktologische (Mastdarm) Chirurgie

- o Operation an der Bauchwand
- o Brustchirurgie
- o Chirurgie der Weichteile
- o Herzschrittmacherimplantation
- o Ambulantes Operieren
- o Tagesklinik

B-1.4 [2/5] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- o Tumorkonferenzen mit allen onkologischen Fachdisziplinen
- o Wundmanagement bei chronifizierten Wunden.
- o Spezialsprechstunden
- o Neurologischer Konsiliardienst
- o Neurochirurgische Operationen durch Konsiliarärzte

B-1.5 [2/5] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	195
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	171
3	G07	Blinddarmentfernung	99
4	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	80
5	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	80
6	F20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z.B. Krampfadern)	69
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	68
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	64
9	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	62
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	61
11	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	51
12	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungang, jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	50
13	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	42
14	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	39
15	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	36
16	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	29
17	F28	Beinabtrennung (=Amputation) aufgrund einer Durchblutungsstörung, jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	28
18	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	27
19	X60	Verletzungen	24
20	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	22

B-1.6 [2/5] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	212
2	K80	Gallensteinleiden	130
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	85
4	I83	Krampfadern an den Beinen	72
5	K81	Cholezystitis	64
6	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	46
7	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	43
8	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	42
9	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	33
10	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	32
11	K42	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel	31
12	I84	Hämorrhoiden	25
13	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	25
14	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	24
15	C18	Dickdarmkrebs	24
16	K61	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms	22
17	C20	Enddarmkrebs	19
18	K36	Sonstige Blinddarmentzündung [nicht akut]	17
19	L02	abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	17
20	K66	Sonstige Krankheiten des Bauchfells (v.a. Bauchfellverwachsungen)	17

B-1.7 [2/5] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschluss einer Leistenhernie	212
2	5-511	Gallenblasenentfernung	197
3	5-469	Andere Operationen am Darm	189
4	3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	135
5	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	126
6	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	120
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	114
8	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	109
9	5-831	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe	108
10	5-470	Blinddarmentfernung	107
11	1-632	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und 12-Fingerdarms	104
12	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	103
13	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	88
14	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	74
15	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	72

16	5-916	Temporäre Weichteildeckung	68
17	5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes	64
18	5-534	Verschluss einer Nabelhernie	63
19	3-200	Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)	63
20	5-536	Verschluss einer Narbenhernie	52

B-1.1 [3/5] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Unfallchirurgie / 1600

Anzahl Betten: 42

Stationäre Fälle: 1557

Ambulante Fälle: 143 (Ambulante Operationen nach § 115 SGB V)
8343 (Gesamtzahl ambulante Fälle)

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.

Ärztliche Leitung: Chefarzt Dr. Hans-Otto Rieger

Patientenansprechpartner: Sekretariat

Telefon: 08541/206-443

Fax: 08541/206-188

Schwerpunkt:

siehe B-1.3 [3/5]

B-1.2 [3/5] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Fachbereich Unfall-, Gelenk- und Wiederherstellungschirurgie

B-1.3 [3/5] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Unfall-, Gelenk- und Wiederherstellungschirurgie:

Der Bereich der Knochenbruchbehandlung konnte durch die Umstellung der verwendeten Platten und Schrauben auf Titanmaterialien und winkelstabiler Versorgung auf den absolut neuesten Stand der Technik gebracht werden. Zusätzlich wurden die Bereiche der Becken- und Wirbelsäulenchirurgie mit in das Spektrum der Klinik aufgenommen. So ist eine Versorgung auch der schwersten Verletzungen auf dem neuesten Stand der Technik in Vilshofen gewährleistet.

Auf dem Gebiet der Gelenkchirurgie hat sich neben dem bisherigen Schwerpunkt der Kniegelenkschirurgie auch ein überregionaler Schwerpunkt im Bereich der Schulterchirurgie entwickelt. Im Bereich der Kniegelenkschirurgie wird, beginnend mit der arthroskopischen Meniskus- und Kreuzbandchirurgie, auch die Möglichkeit der Knorpelverpflanzung sowie die Möglichkeit von Umstellungsoperationen zur Achskorrektur angeboten. Im Bereich der Schulterchirurgie werden sämtliche arthroskopischen Techniken von der Schulterdacherweiterung über die Schulterreckgelenkentfernung bis hin zur Stabilisierung von Gelenkluxationen und Gelenkpfannenbrüchen durchgeführt. Im Bereich der Rotatorenmanschetten-Wiederherstellung werden sowohl arthroskopische als auch minimal offene Techniken verwendet.

Sind sämtliche Maßnahmen der gelenkerhaltenden Chirurgie nicht mehr ausreichend, besteht nach wie vor ein ausgesprochener Schwerpunkt im Bereich des Gelenkersatzes. Es werden sowohl sämtliche Techniken im Hüft- und Kniegelenksbereich als auch zunehmend im Bereich des Schultergelenkes angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in den Revisions- und Wechseloperationen ebenfalls an Hüfte, Knie und Schultergelenk.

Zur leichteren Orientierung haben wir eine Zusammenfassung unserer Jahresstatistik angefügt. Gegen Ende des Jahres 2004 hat sich mit einer personellen Veränderung in unserer Abteilung ein ausgesprochener Schwerpunkt im Bereich der Handchirurgie gebildet, so dass auf diesem Gebiet durch meinen leitenden Oberarzt Martin Kleimann insbesondere die ambulanten Operationen um ein vielfaches gesteigert werden konnten. Hier werden sämtliche Techniken, sowohl im Bereich der Verletzungen, incl. Defektdeckungen mit Lappen, als auch im Bereich der abnutzungsbedingten Schäden durchgeführt. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte telefonisch an Tel. 08541/206-202 oder per e-Mail an: hrieger@krankenhaus-vilshofen.de

Wichtige Eingriffe in der Unfall- und Gelenkchirurgie:	
Endoprothetik:	
Schulter inkl. Revisionen und Wechseloperationen	5
Hüfte inklusive Revisionen und Wechseloperationen	117
Knie inklusive Revisionen und Wechseloperationen	103
Arthroskopische Operationen:	
Schulter	91
Knie (Meniskus, Knorpel, Kreuzbandersatz OPs)	183
Oberes Sprunggelenk	5
Offene Gelenkoperationen:	
Schulter	52
Knie mit Achsumstellung	21
Versorgung von Knochenbrüchen:	
Schultergürtel (Schlüsselbein, Schulterblatt)	18
Oberarm	43
Unterarm	81
Hand	17
Becken	1
Oberschenkel inkl. Hüftgelenkserhaltende OP	35
Unterschenkel inkl. Sprunggelenk und Kniescheibe	84
Fuß	12
Operationen an der Wirbelsäule bei Brüchen und Infekt	9

B-1.4 [3/5] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- o Operative Behandlung von Osteoporosebedingten Wirbelbrüchen mit Vertebroplastie
- o Eigenblutspende in Zusammenarbeit mit der Anästhesieabteilung

B-1.5 [3/5] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	196
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	152
3	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder	109

		Oberschenkelhalsbruch)	
4	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	103
5	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	86
6	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	77
7	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen, jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	73
8	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	61
9	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	60
10	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	42
11	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	39
12	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	24
13	I20	Operationen am Fuß	24
14	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	24
15	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	21
16	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	17
17	I02	Gewebe- und/oder Hauttransplantation	15
18	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	14
19	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	12

B-1.6 [3/5] \ Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	148
2	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	145
3	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	111
4	M75	Verletzungen im Schulterbereich	104
5	S72	Oberschenkelbruch	104
6	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	101
7	S52	Unterarmbruch	95
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	83
9	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	69
10	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	51
11	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	43
12	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	42
13	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	35
14	S43	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels	24
15	S92	Knochenbruch am Fuß [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]	22
16	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	20
17	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels	19
18	M19	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung	16

		(=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]	
19	S93	Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes	15
20	S46	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes	14

B-1.7 [3/5] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	291
2	5-787	Entfernung von Materialien aus dem Körper die der Wiederherstellung der Kontinuität von Knochen dienen	158
3	5-805	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	137
4	5-794	Operation eines Mehrfachbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	127
5	5-811	Operation an der Gelenkhaut mittels Gelenkspiegelung (Arthroskopie)	119
6	5-793	Operation eines Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	119
7	5-790	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches ohne Operation (geschlossen)	108
8	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	107
9	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	100
10	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	96
11	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	92
12	5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	67
13	5-800	Operation eines Gelenkes	59
14	5-782	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe	59
15	5-984	Mikrochirurgische Technik	48
16	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	37
17	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide	33

B-1.1 [4/5] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Frauenheilkunde und Geburtshilfe / 2400

Anzahl Betten: 13

Stationäre Fälle: 661

Ambulante Fälle: 0

Dies ist eine Belegabteilung

Diese Abteilung hält keine Poliklinik/Ambulanz vor

Ärztliche Leitung: Dr. Bernd Bachmaier,
Dr. Christoph Köhler,
Dr. Maximilian Hautmann

Patientenansprechpartner: Praxis

Telefon: 08541/5012, 08541/5058, 08502/3600

Telefax: 08541/58162, 08541/27 52, 08502/3601
Email: - ,christoph.koehler@gmx.de, drhautmann@gmx.de
Homepage (URL): <http://www.krankenhaus-vilshofen.de/>,
<http://www.drhautmann.de>

Kommentar:

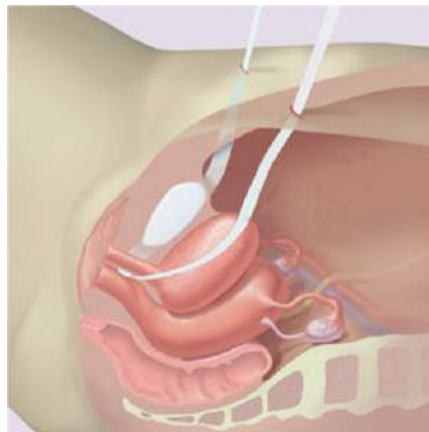
Geburtenzahl 2004: 228

B-1.2 [4/5] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnostik und Therapie im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.3 [4/5] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- o Behandlung von gutartigen Brustveränderungen
- o Behandlung von Senkungszuständen und Harninkontinenz:
 - Spannungsfreie Bandeinlage zur Behebung des unwillkürlichen Urinverlust (z.B.:TVT bzw. TVT-O)
 - Konventionelle Techniken, z.B.: Anhebung der Blase von der Scheide aus
 - Versenkung des Enddarms bei Verwölbung in der Scheide



- o Minimal-invasive Chirurgie:
 - Bauchspiegelung (diagnostisch und operativ)
 - Gebärmutterspiegelungen (diagnostisch und operativ)
 - Blasenspiegelung
- o Gynäkologische Onkologie
- o Gebärmutterentfernung über Bauchschnitt oder durch die Scheide bei gutartigen Erkrankungen (z.B.: Myome, Blutungsstörungen)
- o Eingriffe an Eierstöcken und/oder Eileitern (auch minimal-invasiv)
- o Eingriffe im Bereich der Vulva und Scheide
- o Ausschabungen

B-1.4 [4/5] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- o Versorgung unkomplizierter Geburten und Risikogeburten in Verbindung mit dem Klinikum Passau und der Kinderklinik

B-1.5 [4/5] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	213
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	172
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	57
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	53
5	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	28
6	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	18
7	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung, Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	17
8	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	15
9	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter, jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	15
10	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	13

B-1.6 [4/5] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	219
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	131
3	O48	Übertragene Schwangerschaft	49
4	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	41
5	N87	Dysplasie der Cervix uteri	24
6	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	18
7	O02	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z.B. entwicklungsgestörtes Ei)	17
8	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	14
9	O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten	9
10	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	8

B-1.7 [4/5] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	225
2	1-208	Untersuchung von Nervenströmen	144
3	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	107
4	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	64
5	5-683	Gebärmutterentfernung [Hysterektomie]	59
6	5-740	Kaiserschnitt	43
7	1-471	Probenentnahme ohne Einschnitt an der Gebärmutter Schleimhaut	39
8	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riß, nach der Entbindung [Dammriß]	25
9	5-671	Entnahme eines konusartigen Gewebstücks aus dem Gebärmuttermund	24
10	5-690	Therapeutische Ausschabung	22

B-1.1 [5/5] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde / 2600

Anzahl Betten: 4
Stationäre Fälle: 188
Ambulante Fälle: 0

Dies ist eine Belegabteilung

Diese Abteilung hält keine Poliklinik/Ambulanz vor
Ärztliche Leitung: Dr. Robert Metzler
Patientenansprechpartner: Praxis

Telefon: 08541/8586
Telefax: 08541/910109
Homepage (URL): <http://www.krankenhaus-vilshofen.de/>

B-1.2 [5/5] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnostik und Therapie im Bereich der HNO

B-1.3 [5/5] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Behandlung des Patienten mit Hals- Nasen- Ohrenbeschwerden geschieht hier durch den Belegarzt Dr. Metzler, der seine HNO-Praxis in Vilshofen betreibt. Das HNO-ärztliche Spektrum umfasst Operationen aus dem gesamten HNO-Bereich:

o Ohr:

Korrekturen absteigender Ohrmuscheln bis hin zur Trommelfellersatzplastik .

o Nase:

Korrekturen der Nase und der Nasenscheidewand, moderne endoskopische Operationsverfahren werden zur Behandlung chronischer Nasennebenhöhlenentzündungen eingesetzt, die durch die Nase operiert werden, so dass keine Narben verbleiben (minimal invasive Chirurgie).

o Kehlkopf:

Mikroskopische Eingriffe am Kehlkopf runden das Spektrum ab. Einen besonderen Stellenwert besitzt die operative Behandlung von Kindern mit vergrößerten Rachenmandeln (Polypen), diese Operation kann sogar tageschirurgisch durchgeführt werden. Durch die enge Anbindung des operierenden Arztes sowohl an das Krankenhaus als auch an die Praxis ist eine gute Nachversorgung und optimale Betreuung des Patienten gewährleistet.

B-1.4 [5/5] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

B-1.5 [5/5] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	149
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	12
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	9
4	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	8
5	T63	Erkrankung durch Viren	2
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	2

7	D64	Chronische Entzündung des Kehlkopfes, der Luftröhre oder des Kehldeckels	1
8	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	1
9	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)	1
10	D62	Nasenbluten	1

B-1.6 [5/5] \ Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	142
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	16
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	5
4	J36	Peritonsillarabszeß	5
5	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	3
6	B27	Infektiöse Mononukleose	3
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)	2
8	J37	Chronische Laryngitis und Laryngotracheitis	2
9	J39	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	2
10	J05	Akute obstruktive Laryngitis [Krupp] und Epiglottitis	2

B-1.7 [5/5] \ Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	5-281	Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandeln)	86
2	5-282	Entfernung der Gaumenmandeln mit Entfernung der Rachenmandeln	64
3	5-214	Entfernung der Nasenscheidewand unterhalb der Schleimhaut und plastische Wiederherstellung	18
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	10
5	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	10
6	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	8
7	5-300	Ausschneiden und Entfernung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	8
8	5-200	Einschnitt des Trommelfells im hinteren od. vorderen Drittels (Myringotomie)	4
9	5-184	Plastische Korrektur absteher Ohren	3
10	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	2

B-2 Fachübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Gesamtanzahl ambulanter Operationen nach § 115 SGB V im Berichtsjahr

Gesamtzahl ambulanter Operationen: 536

B-2.2 Mindestens die Top-5 der ambulanten Operationen im Berichtsjahr

0000 - Gesamt-Krankenhaus

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	764	Totale Koloskopie	113
2	2361	Entfernung von Stellschrauben	75
3	741	Gastroskopie	61
4	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial	27
5	2105	Exzision von tiefliegenden Körpergewebe	23

0100 - Innere Medizin

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	764	Totale Koloskopie	113
2	741	Gastroskopie	61
3			0
4			0
5			0

1500 - Allgemeine Chirurgie

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	2105	Exzision von tiefliegenden Körpergewebe	23
2	2862	Crossektomie	20
3	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port)	16
4	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches	13
5	2147	Entlastungsinzision	11
6	2145	Eröffnung eines tiefliegendes Abszesses	11

1600 - Unfallchirurgie

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	2361	Entfernung von Stellschrauben	75
2	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial	27
3	2341	Osteosynthese eines kleinen Röhrenknochens	5
4	2340	Stabilisierung einer Fraktur mittels Drahtfixation	5
5	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms	5

2400 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	0000	Diese Fachabteilung wird nicht nach dem EBM-Verfahren abgerechnet.	0

2600 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	0000	Diese Fachabteilung wird nicht nach dem EBM-Verfahren abgerechnet.	0

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V):	0
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V):	0
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V):	0

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag: 31.12.2004)

Schlüssel / Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 / Innere Medizin	16	10	6
1500 / Allgemeine Chirurgie	7	3	4
1600 / Unfallchirurgie	7	3	4
2400 / Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	0	3
2600 / Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	0	1
Gesamt:	34	16	18

Weitere Angaben zur Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst:

Ärzte in Abteilungen Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde sind Belegärzte

6 Ärzte Anästhesie

3 Ärzte für Unfallchirurgie

1 Facharzt Visceralchirurgie

1 Arzt mit Weiterbildung Chirotherapie

Ärzte mit Weiterbildung Diabetologie

Arzt für Betriebs -u. Arbeitsmedizin

Ärzte mit Weiterbildung Sportmedizin

Arzt mit Weiterbildung Psychosomatik

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag: 31.12.2004)

Schlüssel / Abteilung	Pflegekräfte insgesamt	Examierte Krankenschwestern / -pfleger	Krankenschwestern / -pfleger mit Fachweiterbildung	Krankenpflegehelfer / innen
0100 / Innere Medizin	64	48 (75 %)	5 (7.8 %)	9 (14.1 %)
1500 / Allgemeine Chirurgie	24	19 (79.2 %)	3 (12.5 %)	2 (8.3 %)
1600 / Unfallchirurgie	19	15 (78.9 %)	3 (15.8 %)	3 (15.8 %)
2400 / Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	12 (100 %)	0 (0 %)	0 (0 %)
2600 / Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	0	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)
Gesamt:	119	94 (79 %)	11 (9.2 %)	14 (11.8 %)

Weitere Angaben zur Personalqualifikation im Pflegedienst:

Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde wird über Allgemeine Chirurgie mitversorgt
28 Krankenpflegeschüler

Weitergebildete Stationsleitungen

Mentorenausbildung

Sterifachkräfte

Weitergebildete Kräfte bzgl. modernes Wundmanagement

Weitergebildete Pflegekräfte im Bereich Bobath, Kinästhesie, basale Stimulation

Fachweiterbildungen für OP und Anästhesie

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereichen) teil:

Leistungsbereich	Vom KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH
Aortenklappenchirurgie	nein	nein	
Cholezystektomie	ja	ja	101 %
Gynäkologische Operationen	ja	ja	100 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	ja	ja	100 %
Herzschrittmacher-Erstimplantation	ja	ja	100 %
Herzschrittmacher-Revision	ja	ja	100 %
Herztransplantation	nein	nein	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	ja	ja	100 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	ja	ja	100 %
Karotis-Rekonstruktion	nein	nein	
Knie-Totalendoprothese (TEP)	ja	ja	100 %
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	ja	ja	100 %
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	nein	nein	
Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	ja	ja	100 %
Koronarchirurgie	nein	nein	
Mammachirurgie	ja	ja	100 %
Perinatalmedizin	ja	ja	100 %
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	nein	nein	
Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	ja	ja	100 %
		Gesamt:	100,2 %

KH = Krankenhaus | QS = Qualitätssicherung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

keine

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3
SGB V

Leistung	Mindestmenge	Erbrachte Menge KH	Pro Arzt	Anzahl Komplikationen
----------	--------------	--------------------	----------	-----------------------

KH = Krankenhaus

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Es liegen keine Fälle von Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung vor.

Systemteil

D **Qualitätspolitik**

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Unsere Unternehmensphilosophie beruht auf der Vision „Leben fördern – Gesundheit als Auftrag“.

Unser aller ganzer Einsatz gilt deshalb der Maxime, gesundheitlichen Nutzen zu stiften und Patienten vor vermeidbaren versorgungsbedingten Schäden zu bewahren. Hierbei lassen wir uns vom Bild des mündigen, informierten und in seiner Würde und Autonomie respektierten Patienten leiten.

Daraus leiten sich die folgenden Elemente unserer Qualitätspolitik ab:

Kundenorientierung

Die genannte Maxime, gesundheitlichen Nutzen zu stiften und Patienten vor vermeidbaren versorgungsbedingten Schäden zu bewahren, erfordert ein Höchstmaß an Qualität der Patientenversorgung. Höchstmögliche Qualität verlangt aber – im Bewusstsein der Abhängigkeit vom Kunden (Patient) – das Verständnis seiner gegenwärtigen und zukünftigen ganzheitlichen Bedürfnisse. Diese Bedürfnisse der Kunden (Patienten) sollen nicht nur erfüllt werden, sondern es sollte angestrebt werden, sogar deren Erwartungen zu übertreffen.

Unter Kunden verstehen wir neben den Patienten u.a. auch die einweisenden Ärzte. Das Urteil der einweisenden Ärzte über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen für die Patienten ist von besonderer Wichtigkeit. Deshalb gelten unsere Anstrengungen auch der ständigen Verbesserung der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und dem Ausbau der Verzahnung ambulanter und stationärer Versorgung. Diese Verzahnung soll insbesondere dem Wohl der Patienten aber auch der Beachtung der Interessen einweisender Ärzte dienen, und ist eingebettet in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Leistungsangebotes.

Führungsqualität

Führung bewirkt den gemeinsamen Zweck und die Richtung unseres Unternehmens. Sie schafft das Umfeld, in dem sich die Mitarbeiter voll und ganz für das Erreichen der Ziele unserer Krankenhäuser einsetzen können.

Sie erfordert insbesondere die Vermittlung der individuellen Wichtigkeit eines jeden Mitarbeiters, ein offenes, angstfreies und wertschätzendes Umgehen untereinander und die Förderung des betrieblichen Miteinanders, sowie die Stärkung von Eigenverantwortlichkeit und die Schaffung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten.

Identifizierung der Mitarbeiter mit den Zielen des Unternehmens

Die Mitarbeiter auf allen Ebenen sind das Fundament und das wichtigste Kapital. Ihre volle Identifizierung mit dem Unternehmen und dessen Zielen ermöglicht es, dass Sie Ihre Fähigkeiten zum Nutzen der Patienten und des Unternehmens einsetzen. Dies gelingt nur über eine ausgeprägte Mitarbeiterorientierung und in deren Folge eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit.

Prozess- und Systemdenken

Ein gewünschtes Ergebnis lässt sich besser und wirksam erreichen, wenn die Tätigkeiten und zugehörigen Mittel als Prozess gehandhabt werden.

Untereinander verknüpfte Prozesse, wie sie im Krankenhaus charakteristisch sind, als System zu erkennen, zu verstehen und zu leiten, verhilft zu mehr Effektivität und Effizienz beim Anstreben und Erreichen vorgegebener bzw. vereinbarter Unternehmensziele.

Fortwährende Verbesserung

Die fortwährende Verbesserung der Gesamtleistung unseres Unternehmens ist ein Dauerziel. Zur Erreichung dieses Dauerziels muss die Qualitätspolitik kontinuierlich vermittelt, verstanden, verwirklicht, aufrecht erhalten, überdacht und überwacht werden.

Sachbezogene Entscheidungen

Wirksame Entscheidungen beruhen auf der Analyse von Daten und Informationen. Sie werden ausschließlich fachbezogen und an den Unternehmenszielen ausgerichtet getroffen.

Nutzbringende Beziehungen mit Partnern

Unser Krankenhausunternehmen und seine Partner, die Krankenkassen als Kostenträger aber auch die externen Dienstleister und Lieferanten, sind voneinander abhängig. Gegenseitige förderliche Beziehungen befähigen alle Beteiligten dazu, Mehrwert zu schaffen.

Abgeleitet aus unserer Unternehmensphilosophie und Vision wurden folgende strategische und operative Ziele festgelegt und auch in unserem Leitbild hinterlegt:

Fachliche Qualität (Medizin, Pflege, Service)

- o Die Qualität ist Unternehmensziel von oberstem Stellenwert.
- o Orientiert am Versorgungsauftrag soll der Patient die bestmögliche medizinische, pflegerische und serviceorientierte Versorgung erhalten
- o Die enge Zusammenarbeit und der reibungslose Austausch von Informationen mit allen vor- und nachsorgenden Einrichtungen ist Voraussetzung für unseren Erfolg
- o Durch gezielte Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter soll die berufliche und persönliche Qualifikation gefördert und somit zur Zufriedenheit, Motivation und Qualitätssteigerung beigetragen werden.
- o Ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem soll die Qualitätssicherung und ständige Qualitätsverbesserung ermöglichen
- o Qualität und Leistung zum Wohle des Patienten dürfen durch wirtschaftliches Handeln nicht beeinträchtigt werden

Menschlichkeit

- o Der Kranke Mensch steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Die Würde der Patienten ist zu wahren.
- o Die Patienten und Angehörigen sollen sich geborgen fühlen. Aus diesem Grunde ist die Behandlung der Patienten und Angehörigen geprägt von Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit und Respekt. Die Wünsche der Patienten und Angehörigen sind soweit als möglich zu berücksichtigen
- o Durch gleichberechtigte und kollegiale berufsübergreifende (ärztliche, pflegerische und medizinisch-technische) Zusammenarbeit, sowie durch soziale Beratung und Hilfestellung von der Aufnahme bis zur Entlassung wird für das Wohlbefinden und die schnellstmögliche Genesung der Patienten gesorgt.

Mitarbeiter-Personalorientierung

- o Der Arbeitgeber erkennt die Arbeitskraft seiner Bediensteten als das höchste betriebliche Gut an.
- o Achtung der Persönlichkeit und die Anerkennung der Arbeit und Leistung unserer Mitarbeiter sind wesentliche Voraussetzungen für ein gutes Betriebsklima
- o Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Krankenhaus sind wesentliche Voraussetzungen einer optimalen Dienstleistung der Beschäftigten für die Patienten und natürlich

auch für den Arbeitgeber.

Daraus erwächst die Verpflichtung für das Krankenhausmanagement das betriebliche Miteinander nach Kräften zu fördern und zu unterstützen, sowie optimale Arbeitsbedingungen und Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

- o Gezielte Aus-, Fort- und Weiterbildung, um Mitarbeitern die Möglichkeit der persönlichen und beruflichen Entwicklung zu ermöglichen.

Wirtschaftlichkeit

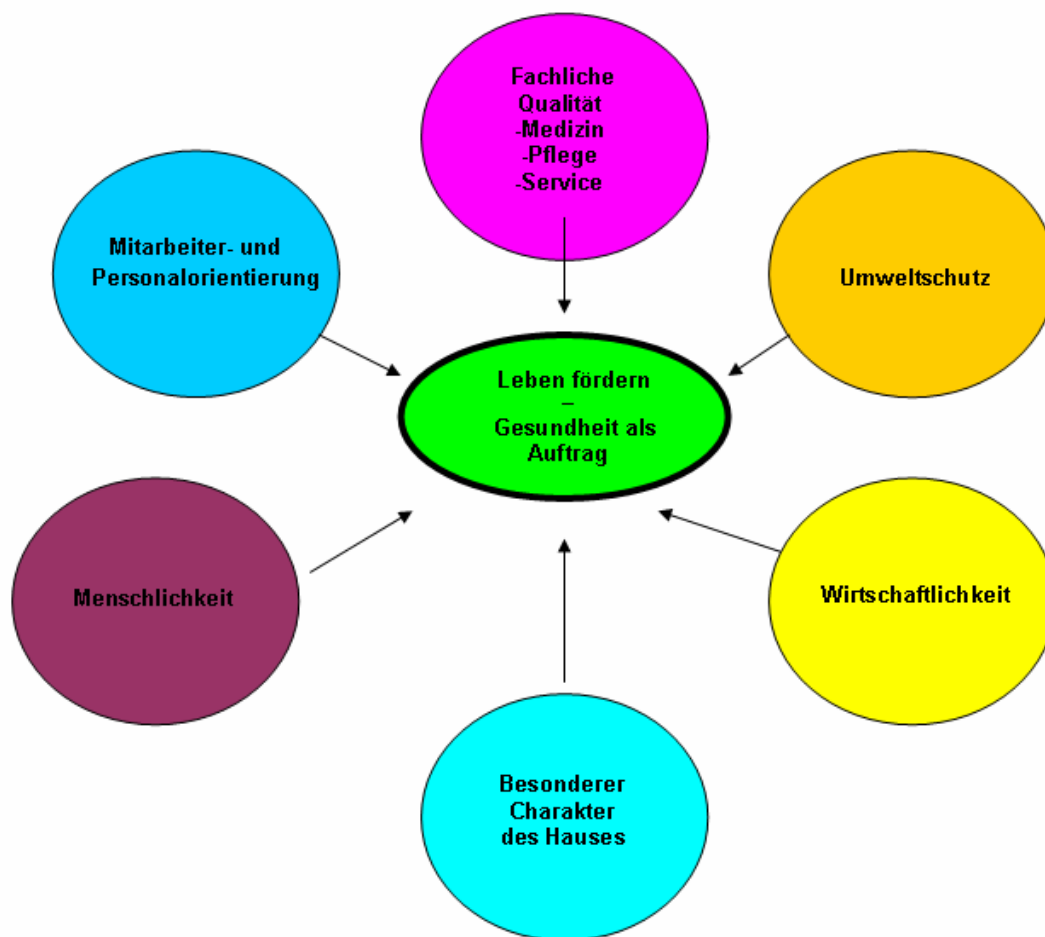
- o Die Beachtung der Wirtschaftlichkeit bei allen Tätigkeiten ist Grundlage für die Sicherung des Bestandes. Ein verstärktes Kosten-/Nutzendenken für alle Mitarbeiter ist verpflichtend um bei gleicher Leistung und Qualität eine Kostenreduzierung zu erreichen.
- o Um die notwendige Kosten- und Leistungstransparenz für alle Beteiligten, sowie kostenbewusstes Handeln und Denken zu erreichen wurden Interne Budgetierung und regelmäßige Controlling-Berichte für die einzelnen Bereiche eingeführt, ständig weiterentwickelt und ausgebaut.
- o Das betriebliche Vorschlagswesen soll durch die Mitarbeiter verstärkt genutzt werden.
- o Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, bei seiner Arbeit kritisch zu hinterfragen, ob seine gewohnte Arbeitsweise nicht vereinfacht werden kann.

Umweltschutz

- o Der Erhalt einer intakten Umwelt für uns und nachfolgende Generationen ist unser aller Bestreben. Die nachhaltige und effiziente Nutzung der Ressourcen steht im Mittelpunkt unseres Umweltmanagements.
- o Umweltschutz ist für uns Gesundheitsschutz und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben selbstverständlich. Die Umwelleistung wird regelmäßig bewertet und kontinuierlich verbessert.
- o Mitarbeiter, Lieferanten und Vertragspartner werden in die Beurteilung, Kontrolle und Verringerung der Umweltauswirkungen einbezogen. Schon bei der Planung neuer Dienstleistungen und Anlagen berücksichtigen wir die Auswirkungen auf die Umwelt.

Besonderer Charakter unserer Krankenhäuser

- o Der Umgang in unseren Krankenhäusern ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung
- o Als Leitgedanke gilt, dass sich die Mitarbeiter mit „ihrem“ Krankenhaus identifizieren.
- o Patienten sollen sich nicht nur wegen der medizinischen Leistungsfähigkeit wohl und sicher fühlen, sondern auch wegen der besonderen Atmosphäre und dem Charme unserer Krankenhäuser (ganzheitlicher, persönlicher Charakter im Gegensatz zu unpersönlichen Großkliniken)



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements bei der Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH

Im April 2000 wurde damit begonnen, ein umfassendes internes Qualitätsmanagementsystem einzurichten und aufzubauen. Ziel war es von Anfang an, das QM-System nicht nur schriftlich zu fixieren, sondern dieses mit Leben zu erfüllen und bei allen Mitarbeitern zu verinnerlichen.

Mit dem Zertifikat vom 08.11.2001 wurden dem Krankenhaus Rothalmünster (inclusive den Berufsfachschulen für Krankenpflege und Physiotherapie), dem Krankenhaus Vilshofen und dem Krankenhaus Wegscheid schließlich bescheinigt, ein QM-System nach der Norm DIN EN ISO 9001 : 2000 anzuwenden. Nach 2 Überprüfungsaudits in den Jahren 2002 und 2003 erfolgte schließlich im November 2004 die erfolgreiche Rezertifizierung unserer Einrichtungen. In all diesen externen Audits wurde bestätigt, dass bei der Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH intensiv, zielgerichtet und kontinuierlich an Verbesserungen gearbeitet wird und unsere Mitarbeiter das QM positiv akzeptieren und praktizieren. Hervorgehoben wurde insbesondere die in allen Bereichen hohe fachliche und soziale Kompetenz der MitarbeiterInnen, sowie die vorbildliche Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen bei der Versorgung der Patienten.

Am 28.06.2002 wurde schließlich auch unser betriebliches Umweltmanagementsystem nach der Europäischen Öko-Audit-Norm (EMAS) validiert und zugleich auch das Zertifikat gemäß DIN EN ISO 14001 verliehen. Durch diese Bemühungen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes wurde die Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH vom Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen auch in den „Umweltpakt Bayern“ aufgenommen. Zudem wurde im Jahre 2003 vom Landkreis Passau der Umweltpreis an unsere Einrichtungen verliehen.

Insbesondere die Tatsache, dass die Zertifizierung des QM ausnahmslos für alle Fachbereiche der Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH gilt und zugleich auch das Umweltmanagementsystem zertifiziert ist, stellt ein fast einzigartiges Novum in der deutschen Krankenhauslandschaft dar. Diese herausragende Entwicklung erfüllt alle Organe und alle MitarbeiterInnen mit großer Freude und

dokumentiert einen konsequenten und patientenorientierten Aufbau des Qualitätsmanagementsystems.



v.l. Günther Fürst, LGA Intercert; GF Werner Geiger; Landrat Hanns Dorfner bei der Zertifikatsübergabe am 22.02.2005

Um die Anforderungen an die ständige Weiterentwicklung des QM-Systemes, umfassend zu gewährleisten wurde seitens der Geschäftsführung ein häuserübergreifendes, interdisziplinär zusammengesetztes Kernteam als „Motor und Steuergruppe“ installiert. Führungskräfte unterschiedlicher Arbeitsbereiche haben in diesem Kernteam insbesondere folgende Aufgaben:

- o Koordination aller qualitätsrelevanten Aktivitäten
- o Überwachung der Funktionstüchtigkeit und Wirksamkeit des QM-Systemes
- o Steuerung des internen und externen Auditsystemes
- o Dokumentenlenkung
- o Überwachung von Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen
- o Ansprechpartner für Ideen, Verbesserung und Problemlösungen
- o Lenkung von Verbesserungen

Das zentrale Kernteam fungiert als übergeordnetes Gremium und hat wichtige Aufgaben größtenteils an sog. Kernteam-Projektgruppen übertragen. Diesbezüglich gibt es die Kernteam-Projektgruppen

- o Kundenzufriedenheit
- o Qualitätsziele
- o Umweltmanagement
- o Dokumentation

Auch diese Kernteam-Projektgruppen sind häuserübergreifend, interdisziplinär und multiprofessionell zusammengesetzt und stellen die Vernetzung zu den Qualitätsteams vor Ort, also in den einzelnen Krankenhäusern sicher.

Die Kernteamprojektgruppen haben folgende Hauptaufgaben:

- a) Projektgruppe Kundenzufriedenheit:
 - o Organisation der Patienten- und Mitarbeiterbefragungen
 - o Beschwerdemanagement
 - o Schulungswesen und Fortbildung
 - o Sonstiges im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit
- b) Projektgruppe Qualitätsziele
 - o Fortschreibung der Qualitätsziele
 - o Feststellung des Umsetzungsgrades der festgelegten Ziele
 - o Betriebliches Vorschlagswesen

o Sonstiges im Zusammenhang mit Qualitätszielen

c) Projektgruppe Umweltmanagement

o Arbeitssicherheit/Umweltschutz/Hygiene

o Weiterentwicklung Umweltmanagement

o Sonstiges im Zusammenhang mit Umweltschutz

d) Projektgruppe Dokumentation

o Interne Kommunikation

o Datenschutz

o Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Dokumentation

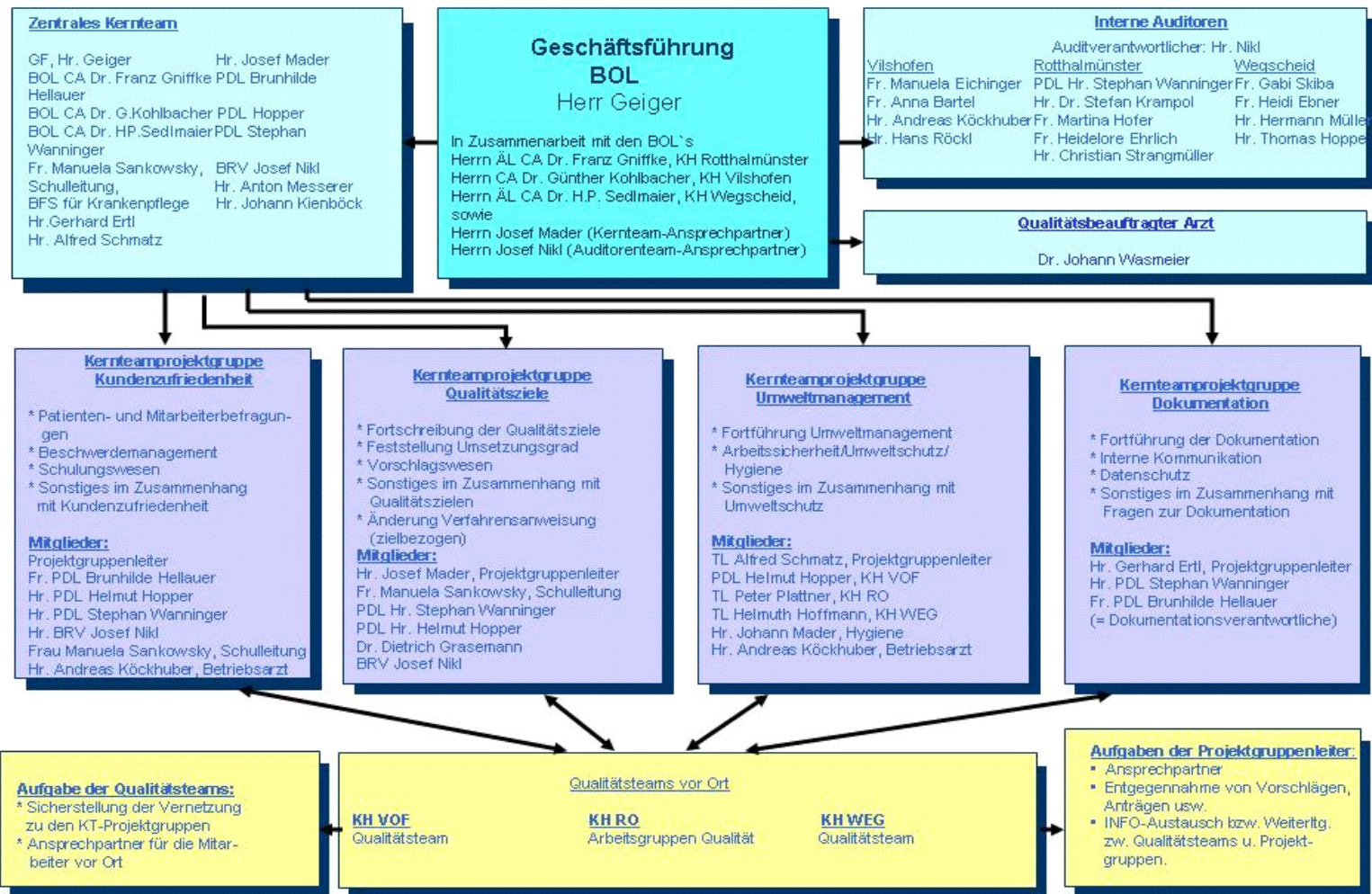
o Sonstiges im Zusammenhang mit Fragen zur Dokumentation

Zur Umsetzung dieser Aufgaben finden regelmäßig Sitzungen dieser Projektgruppen statt.

Nachfolgend die Organisation unseres OM-Systemes, visuell dargestellt:

Organisationsstruktur QMS

Ersteller: Mader Josef, 01.04.2005



E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

[1/10] Beschwerde- und Fehlermanagement

Jeder Fachbereich führt sog. Fehlerlisten, um in der täglichen Arbeit auftretende Fehler und Beschwerden zu erfassen. Diese werden zeitnah besprochen, wodurch eine systematische Beseitigung und zudem eine ausreichende Vorbeugung gegen Wiederholung gewährleistet ist. Dies hat auch dazu geführt, dass das Beschwerde und Fehlermanagement bei den Mitarbeitern hohe Akzeptanz erreicht hat, denn alle Fehler werden mittlerweile als Chance zur Verbesserung gesehen.

[2/10] Einweiserbefragungen

Ende 2004/Anfang 2005 wurde eine Interviewaktion bei allen Haupteinweisern gestartet. Speziell geschulte Mitarbeiter führen dabei vor Ort in der Praxis der niedergelassenen Ärzte Befragungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus durch. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden zeitnah durch die Krankenhausleitungen bearbeitet, um Verbesserungen in der Zusammenarbeit mit den Einweisern zu erreichen.

[3/10] Externes Zertifizierungs-Audit

Im Rahmen der alle 3 Jahre vorgeschriebenen Rezertifizierung bzw. Revalidierung wurde Anfang November 2004 das in unseren Krankenhäusern Rotthalmünster, Vilshofen und Wegscheid, sowie der Berufsfachschule für Kranken- und Gesundheitspflege eingeführte Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001:2000 und das Umweltmanagement nach der Europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS), sowie der DIN ISO 14001 drei Tage lang intensiv auf den Prüfstand gestellt und erfolgreich rezertifiziert und revalidiert. In diesen Audits werden jeweils eine Vielzahl von Anregungen und Hinweisen durch die Zertifizierungsgesellschaft gegeben, aus denen sich Verbesserungen ableiten können. Die Bearbeitung dieser Hinweise wird dann beim nächsten jährlich stattfindenden Überprüfungs-Audit kontrolliert.



[4/10] Interne Audits

Im Rahmen des QM-Systems DIN ISO 9001:2000 ist auch eine ständige und umfassende Selbstkontrolle unabdingbarer Systembestandteil. Geschulte Mitarbeiter führen daher regelmäßige interne Interviews in den einzelnen Fachbereichen unserer Krankenhäuser durch. Diese erfolgen systematisiert und standardisiert. Beschwerden, Hinweise, Anregungen und Verbesserungsvorschläge die dabei seitens unserer Mitarbeiter geäußert werden, werden umgehend an die zuständigen Stellen geleitet, um Verbesserungen zu erzielen.

[5/10] Managementbewertung

Unabdingbarer Systembestandteil des QM-Systems DIN ISO 9001:2000 ist eine jährliche, umfassende interne Bewertung des eingeführten QM-Systems, durch das Management, also der

Unternehmensführung. Diesbezgl. hat die Geschäftsführung eine Eigenbewertung über die Einführung, den Ist-Zustand und die Weiterentwicklung, sowie die Eignung und Wirksamkeit des QM-Systems zu erstellen. In diese Bewertung fließen die Berichte der QM-Beauftragten (BOL's), Berichte der einzelnen Fachbereiche, die Ergebnisse der internen und externen Audits, die Ergebnisse der PAT-Befragungen, der Zieleumsetzung/Ergebnisqualität, die Ergebnisse des Beschwerdemanagements, des Verbesserungsvorschlagwesens, der Schulungsplanung, des Personalmanagements, des Sicherheits- und Katastrophenmanagements, der Bericht der Hygienefachkraft usw. ein. Zudem werden bereits in jedem dieser Berichte mögliche zukünftige Entwicklungen und Veränderungen eingearbeitet und mit klaren Verantwortlichkeiten und Zeitvorgaben hinterlegten Maßnahmeaufträge verteilt. Die Abarbeitung dieser internen Projektliste wird ständig kontrolliert und in der nächsten Managementbewertung thematisiert.

[6/10] Mitarbeiterbefragungen

Alle 3 Jahre, zuletzt im Jahre 2003, erfolgt eine mit externer Unterstützung systematisierte Mitarbeiterbefragung. Die Analyse dieser unter der Regie der Forschungsgruppe Metrik durchgeführten Mitarbeiterbefragung ergab ein hervorragendes Ergebnis, welches in der Gesamtauswertung deutlich besser als der Vergleichswert von 98 anderen Krankenhäusern war. Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2006 geplant.

[7/10] Mitarbeiterfreundliches Krankenhaus 2004 – Bewertung durch den „Hartmannbund“

Die Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH beteiligte sich 2004 an der Auslobung des Preises „Mitarbeiterfreundliches Krankenhaus“ durch den deutschen Hartmannbund. Mittels eines umfassenden Fragebogens (55 Fragen) wurde die Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH hinsichtlich ihrer Mitarbeiterorientierung bewertet. Nach Auswertung dieser Fragebogenaktion kam die Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH in die Endausscheidung mit 2 anderen Krankenhäusern. Es folgte daraufhin eine persönliche Visitation unserer Einrichtungen durch 2 Jurymitglieder. Bei dieser Visitation erfolgte ein ca. 1-stündiges Gespräch mit der Geschäftsführung, ein ca. 1-stündiges Gespräch mit dem Betriebsrat und eine ca. 2-stündige Begehung und Besichtigung unterschiedlicher Abteilungen ohne „offizielle“ Begleitung. Bei dieser Begehung wurden wahllos Gespräche mit Mitarbeitern geführt.

Nach der Bewertung des Fragebogens und der Visitation erhielt die Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH den 1. Preis und wurde am 04.03.2005 als „Mitarbeiterfreundliches Krankenhaus 2004“ durch den Hartmannbund geehrt. Insbesondere wurde betont, dass die Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH auch in finanziell schwierigen Zeiten die Interessen ihrer Mitarbeiter wahrt und versucht optimale Arbeitsbedingungen herzustellen. Lt. Dr. Thomas, Vorsitzender des Hartmannbundes, erzeugen zufriedene Mitarbeiter eine positive Atmosphäre, was auch Vertrauen und Zufriedenheit bei den Patienten schafft. Zufriedene Patienten sind wiederum ein gewichtiges Argument gegen den drohenden Kahlschlag im Gesundheitswesen und insbesondere im Krankenhausbereich.



v.l. Landrat Hanns Dorfner, Dr. Thomas, Vorsitzender Hartmannbund
GF Werner Geiger und GF Alois Greil, bei der Preisverleihung

[8/10] Mitarbeiterschulung

Durchgängig durch alle Abteilungen wird Anfang eines Jahres der Schulungsbedarf ermittelt und daraus abgeleitet, werden konkrete Schulungspläne erstellt. Am Ende eines Jahres wird bewertet, wie die Schulungspläne erfüllt wurden. Dies wird innerhalb unserer Krankenhäuser auch veröffentlicht. Im Ergebnis hat dies dazu geführt, dass in 2004 insgesamt 721 Schulungen für unsere Mitarbeiter angeboten wurden, von denen tatsächlich 634 also rund 88 % durchgeführt wurden.

[9/10] Patientenbefragungen

Mehrmals pro Jahr und systematisiert werden unsere stationäre Patienten per Fragebogenaktion befragt. Dabei haben wir hervorragende Werte mit einem Durchschnitt von rund 1,5 (bei einer Notenskala von 1 – 4). Schwächere oder schlechtere Beurteilungen, sowie negative Äußerungen bei den sog. Freitextfragen werden in eigens eingerichteten Qualitätsteams zeitnah und vor Ort bearbeitet, mit dem Ziel, daraus Verbesserungen ableiten zu können.

[10/10] Zieleystematik

Fester Bestandteil des QM-Systems ist die Erstellung und Fortschreibung von Zielen und die Führung von Zielehandbüchern in allen Fachbereichen unserer Krankenhäuser. D. h. jeder Fachbereich, wie auch die Unternehmensführung setzen sich schriftlich fixierte Ziele, mit Hinterlegung konkreter Meßgrößen, sowie Maßnahmen und Strategien zur Umsetzung dieser Ziele. Am Ende eines Jahres wird die Zielerfüllung gemessen und auch innerhalb unserer Krankenhäuser veröffentlicht. So wurden im Jahre 2004 insgesamt 42 Unternehmensziele und über 300 Bereichsziele festgelegt. Rund 83 % der vereinbarten Ziele konnten auch erreicht bzw. erfolgreich umgesetzt werden.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen:

[1/1]

Die im Basisteil (C-1) dargestellten Module zur externen Qualitätssicherung wurden in allen verpflichtenden Bereichen zu 100% wahrgenommen. Alle diese Module blieben ohne Beanstandungen der BQS (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung).

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

[1/20] Angebot von „OnkoVeda“ (Ayurvedisches Therapiekonzept) bei malignen Erkrankungen im Bereich der Gynäkologie des Krankenhaus Rothalmünster

Gleichzeitig zur Primärtherapie einer Tumorerkrankung wird eine simultane Re-Integration körperlicher und geistig-seelischer Funktionen durch das Konzept „OnkoVeda“ angestrebt. Die Entlassung der Patientin aus der Primärtherapie sollte im Zustand eines festgefügteten Individuums in allen seinen Aspekten erfolgen und somit eine solide Basis für ein Leben in Gesundheit ermöglicht werden (Sekundärprävention). Im Krankenhaus Rothalmünster wurde diesbezgl. ein ayurvedischer Behandlungsraum eingerichtet, es wird eine Ayurveda-Apotheke vorgehalten, ein speziell ausgebildeter Ayurveda-Arzt steht zur Verfügung, ebenso wie eine Ayurveda-Therapeutin, Diplom-Yoga-Lehrerin und Physiotherapeutin.

[2/20] Arzneimittel

Entwicklung eines Antibiotika-Leitfadens mit dem Ziel Kosten zu senken, Antibiotika-Blöcke zu vereinheitlichen und Resistenzentwicklungen entgegenzuwirken. Antibiotikaeinsatz wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Berater analysiert und daraufhin ein Antibiotika-Leitfaden entwickelt, der mittlerweile in Kraft gesetzt ist.

[3/20] Einkauf

Hausübergreifende Sachmittelkommission wurde installiert. „Eigener Weg“ soll beschriftet werden, vorerst in Zusammenarbeit mit 2 Firmen, daraufhin auch mit anderen Herstellerfirmen und Lieferanten. Strategie: Beratung+Schulung+Umsetzung !!! Kontinuierliche Weiterarbeit an der Schaffung eines einheitlichen Artikelstammes als Voraussetzung für das neu eingeführte EDV-Programm Einkauf und Materialwirtschaft, welches bis 31.08.2005 in Betrieb gehen soll. Koordination der o.g. Kommission durch den hausübergreifenden Leiter des Einkaufs.

[4/20] Einrichtung „Gyn-Team-Bayerwald“ im KH WEG

Ein Zusammenschluss niedergelassener, spezialisierter Frauenärzte im südlichen Bayerischen Wald, der mittlerweile eine kleine, aber hochtechnisierte und leistungsstarke gynäkologische Abteilung im Krankenhaus Wegscheid bildet, unter Mitwirkung speziell weitergebildeter Assistenzärzte. Angeboten werden Pränatalmedizin (Erkennung und Behandlung von Erkrankungen des Kindes im Mutterleib), Urogynäkologie (Harninkontinenzbeschwerden), operative Gynäkologie, Brust-Diagnostik, operative Brust-Therapie (bei Brustkrebs), Naturheilverfahren/Homöopathie, Netzwerksstrukturen z.B. mit Mamma-Zentrum Eggenfelden.

[5/20] Entwicklung einer „Marke“ für die Landkreis Passau Krankenhaus gGmbH

Die Analyse unserer regelmäßigen Patientenbefragungen ergibt eindeutig folgende Stärken unserer Krankenhäuser: Menschlichkeit, familiäre und überschaubare Einrichtungen, hervorragende medizinische Qualität, individuelle Betreuung. Diese Stärken und Kriterien sollten als „Marke“ für unsere Einrichtungen entwickelt werden.

[6/20] Erhöhung Beatmungskapazität in der Intensivstation des KH Rothalmünster

Erhöhung der Kapazitäten von 3-4 auf 5-6 Beatmungspatienten. Wäre erhebliche Qualitätsverbesserung, da weniger Intensiv(Beatmung)Patienten auf andere Krankenhäuser verwiesen werden müssten. Konzept wird erarbeitet. Gegenfinanzierung soll in Zusammenarbeit mit Krankenhausförderverein angestrebt werden.

[7/20] Gesundheitsförderung Mitarbeiter

Projektgruppe „Gesundheitsförderung im Betrieb“ wurde initiiert. Hauptaufgabe wird Gesundheitsschutz und Prävention für Mitarbeiter sein. Insbesondere zu den Themen „Rauchen am Arbeitsplatz“, „Gesunde Ernährung“, „Reduzierung der körperlichen Belastung“, „Reduzierung der psychischen Belastung“ werden Konzepte und Strategien durch die Projektgruppe erarbeitet werden. Projektgruppe hat ihre Tätigkeit bereits begonnen.

[8/20] Integrierte Versorgung

Antrag auf Abschluss eines integrierten Versorgungsvertrages mit den Krankenkassen bzgl. Thema Rheuma (Zusammenarbeit mit Rheumaklinik Bad Füssing) ist gestellt. Ebenso ist ein Antrag auf Abschluss eines Versorgungsvertrages bzgl. Akutversorgung in der Rheumaklinik Bad Füssing gestellt und mittlerweile auch genehmigt. Vorgespräche sind abgeschlossen.

[9/20] Laborumstrukturierung

Anforderung von Strukturalternativkonzepten von mehreren externen Anbietern. Angestrebt wird die Einrichtung von sog. „POCT-Laboratorien“ mit dem Ziel einer schnelleren und wirtschaftlicheren Befundung. Vereinheitlichung Gerätespektrum an allen 3 Standorten. Unwirtschaftliche Parameter sollen outgesourct werden. Personal soll bei der gGmbH verbleiben, aber deutlich reduziert werden. Einrichtung eines Personalpools zwischen den KH's Rothalmünster und Vilshofen wird angestrebt. Freigesetztem Personal sollen wohnortnahe Ersatzarbeitsplätze angeboten werden.

[10/20] Mammazentrum

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern notwendig. Verschiedene Gespräche sind im „Fluss“. Derzeit Arbeit an der Erfüllung der Qualitätskriterien.

[11/20] Marketing

Interne „IST-Analyse“ aller bisherigen Marketinginstrumente. Bestellung verantwortlicher Mitarbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit an allen 3 Krankenhäusern. Entscheidung zur Teilnahme an diversen Messen wurden getroffen. Neues, regelmäßiges Klinikmagazin in Zusammenarbeit mit Donau-Wald-Presse GmbH wird erstellt. Umfassendes Marketingkonzept in Zusammenarbeit mit Marketing-Dienstleistern soll in 2005 erstellt werden.

[12/20] Medizinisches Risikomanagement

Im Rahmen der Verhandlungen über die Gestaltung der neuen Versicherungsbeiträge wurde festgelegt, durch ein Projekt „medizinisches Risikomanagement“ eine Risikoanalyse durch eine externen Anbieter durchführen zu lassen. Risikomanagementkonzepte wurden in internen Krankenhauskonferenzen vorgestellt. Beschluss zur Durchführung gefasst. Ziel ist die vorbeugende Vermeidung von Fehlern.

[13/20] Öffnung ambulante Leistungen

Medizinische Versorgungszentren Fürstenzell: Projektgruppen arbeiten; Ziele und Vorstellungen, inhaltlich wie strukturell, werden zur Zeit geklärt. Gespräche mit AOK und KV finden statt.

[14/20] Patientenakquise

Bildung einer Projektgruppe „Interviews der niedergelassenen Ärzte“; Mitglieder der Projektgruppe wurden durch eine externe Inhouse-Schulung umfassend auf die Durchführung der Interviews vorbereitet. Mit „TOP 10- Zuweisern“ an jedem Krankenhaus wurde gestartet. Die wichtigsten Anregungen, Beschwerden, Verbesserungsvorschläge der niedergelassenen Ärzte wurden in einem Protokoll zusammengefasst und den jeweiligen Krankenhausleitungen zugeleitet. Die Abarbeitung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsleitung, Interviewer und den betreffenden Abteilungsleitern. Rückmeldung an die interviewten Ärzte über die getroffenen Maßnahmen erfolgt. In 2005 soll die Interviewaktion mit weiteren niedergelassenen Ärzten erfolgen.

[15/20] Pflegerische Übergabe am Krankenbett

Ausnahmslose Installation der pflegerischen Dienstübergabe am Krankenbett. Schulungen der Mitarbeiter erfolgt. Abstimmung mit der fortschreitenden Entwicklung unterschiedlicher Dienstzeiten der Mitarbeiter. Erhebliche Qualitätsverbesserung für Patienten durch Gewährleistung einer durchgehenden Kontinuität der Pflege in allen Dienstschichten.

[16/20] Schmerztherapie

Gespräch mit Vertretern der europäischen Algesiologie-Gesellschaft hat stattgefunden. Von dort wurde medizinisches Konzept erarbeitet und vorgelegt. Abstimmung mit den Krankenhausleitungen erfolgt. Danach erfolgt Kontaktaufnahme mit Krankenkassen.

[17/20] Umweltmanagement

Vermietung von Dachflächen für Fotovoltaikanlage. Beratungsgespräche mit Umweltberatung am LRA Passau, sowie Abstimmungsgespräche mit Stadt Vilshofen laufen. Art der Finanzierung (Investor oder Mitarbeiterbeteiligung), sowie die Entsorgungsfrage müssen noch geklärt werden.

[18/20] Verbesserung der Angehörigen-Integration

Verbesserte Nutzung der hilfreich-konsolidierenden und heilsamen Einflüsse der Angehörigen für den Genesungsprozess der Patienten. Erste Ergebnisse dieses Projektes liegen in der Einbeziehung von Angehörigen durch Schulungen im Bereich der Dekubitus-Prophylaxe und Wundbehandlung, die 2005 gestartet werden sollen.

[19/20] Verpflegung

Erhöhung des Biokostanteils auf 6 % wurde angestrebt und erreicht. Weitere Erhöhung auf 10 % für 2005 ist im Rahmen eines hausübergreifenden Projektes geplant. Führt zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung in der Patienten- und Mitarbeiterverpflegung.

[20/20] Verstärkung physikalische Therapie Krankenhaus Vilshofen

Einstellung einer zusätzlichen Vollkraft als Probelauf. Patienten sollen dadurch die Möglichkeit erhalten, nach ihrem stationären oder ambulanten Krankenhausaufenthalt weiter am Krankenhaus Vilshofen ambulant in der Physiotherapie behandelt werden zu können. Gegenfinanzierung soll über höhere Einnahmen aus der ambulanten Behandlung erfolgen. Angestrebt ist eine mindestens 50%ige Gegenfinanzierung der zusätzlichen Personalkosten.

G Weitergehende Informationen

- Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht
- Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent, Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen)
- Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage(s))

Werner Geiger, Alois Greil (Geschäftsführer)
Telefon: 08541/96 1510, 08024/907514
Email: wgeiger@lkr-pa-kh.de, info@agp-gmbh.com

Dr. Franz Gniffke
QM-Beauftragter der obersten Leitung (BOL)
Ärztlicher Leiter Krankenhaus Rotthalmünster
Tel. 08533/99-1313
fgniffke@krankenhaus-rotthalmuenster.de

Dr. Ludwig Weber
Ärztlicher Leiter Krankenhaus Vilshofen
Tel. 08541/206-535
lweber@krankenhaus-vilshofen.de

Dr. Heinz-Peter Sedlmaier
QM-Beauftragter der obersten Leitung (BOL)
Ärztlicher Leiter Krankenhaus Wegscheid
Tel. 08592/880-409
hpsedlmaier@krankenhaus-wegscheid.de

Dr. Günther Kohlbacher
QM-Beauftragter der obersten Leitung (BOL)
Chefarzt chirurgische Abteilung Krankenhaus Vilshofen
Tel. 08541/206-580
gkohlbacher@krankenhaus-vilshofen.de

Johann Kienböck
Medizincontroller
Chefarzt Innere Abteilung Krankenhaus Wegscheid
Tel. 08592/880-439
jkienboeck@krankenhaus-wegscheid.de

Josef Mader
Koordinator Qualitätsmanagement
Personalleiter
Tel.: 08541/96-1535
Fax: 08541/96-1545
jmader@lkr-pa-kh.de

Peter Baumgartner
Verwaltungsleiter Krankenhäuser
Rotthalmünster, Vilshofen, Wegscheid
Tel.: 08541/206-525
08533/99-1200
08592/880-354
pbaumgartner@krankenhaus-vilshofen.de
pbaumgartner@krankenhaus-rotthalmuenster.de
pbaumgartner@krankenhaus-wegscheid.de

Anton Messerer
Controller
Tel.: 08541/206-316
Fax: 08541/206-120
amesserer@krankenhaus-vilshofen.de

Helmut Hopper
Pflegedienstleiter Krankenhaus Vilshofen
Tel.: 08541/206-322
Fax.: 08541/206-120
hhopper@krankenhaus-vilshofen.de

Stephan Wanninger
Pflegedienstleiter Krankenhaus Rotthalmünster
Tel.: 08533/99-1209
swanninger@krankenhaus-rotthalmuenster.de

Brunhilde Hellauer
Pflegedienstleiterin Krankenhaus Wegscheid
Tel.: 08592/880-155
bhellauer@krankenhaus-wegscheid.de

Manuela Sankowsky
Schulleiterin BFS für Krankenpflege
Tel. 08533/99-2550
msankowsky@krankenhaus-rotthalmuenster.de

Gerhard Ertl
Datenschutzbeauftragter
Tel. 08541/206-329
Fax: 08541/206-120
gertl@krankenhaus-vilshofen.de

Josef Nikl
Koordinator für die Internen Audits
Betriebsratsvorsitzender
Tel. 08541/96-1525

Fax: 08541/96-1545
jniki@lkr-pa-kh.de

Hausadressen und Anfahrtsbeschreibungen:

Krankenhaus Vilshofen
Krankenhausstr. 32
94474 Vilshofen
Tel. 08541/206-200
<http://www.krankenhaus-vilshofen.de>

- o Über die Autobahn A 3 von Nürnberg-Regensburg-Deggendorf Richtung Passau/Linz
- o Über die Autobahn a 92 von München Richtung Deggendorf, weiter auf die A 3 oder der B 8 Richtung Passau
- o Autobahnausfahrten an der A 3 in Hengersberg, Iggenbach, Garham/Vilshofen und Aicha v. Wald, andere A 92 Plattling-West

Krankenhaus Rotthalmünster
Simbacherstr. 35
94094 Rotthalmünster
Tel. 08541/99-0
<http://www.krankenhaus-rotthalmuenster.de>

- o Aus Nord- und Westdeutschland: Über die A3 Nürnberg-Regensburg-Passau-Linz, Abfahrt Pocking , dann über B 388 nach Richtung Rotthalmünster.
- o Aus Richtung München: B 12 bis Malching, dann links Richtung Rotthalmünster

Krankenhaus Wegscheid
Marktstr. 50
94110 Wegscheid
Tel. 08592/880-0
<http://www.krankenhaus-wegscheid.de>

- o Sie erreichen Wegscheid bequem über die Autobahn A3. An der Ausfahrt Passau-Nord fahren Sie ab, und folgen dem Autobahnzubringer nach Passau. Von dort folgen Sie der B388, die Sie direkt nach Wegscheid bringt.

Weitere Informationen zu Qualitäts- und Serviceangeboten entnehmen Sie bitte unserer Homepage:
<http://www.lkr-pa-kh.de/>